

Themenbezogene Arbeitsgruppe "Suchtselbsthilfe Hessen"



Fazit nach knapp einem Jahr Bestehen.

2.11.2005

Frankfurt, 2. November 2005: Die Teilnehmer waren sich nach der vierten Sitzung einig, dass sich die Selbsthilfeverbände in Hessen näher gekommen sind. Man habe erkannt, dass man sich von der bisherigen Kirchturmpolitik der Verbände verabschieden muss und habe die Ausarbeitung gemeinsamer inhaltlicher Schwerpunkte aufgenommen.

Auf Initiative des Vorsitzenden des Kreuzbund Diözesanverbandes Mainz, Hartmut Zielke, trafen sich Ende des Jahres 2004 erstmals Vertreter der großen hessischen Suchtselbsthilfeverbände, um die Möglichkeit einer landesweiten Vernetzung zu erörtern.

Zwischenzeitlich hat sich die neue Arbeitsgemeinschaft "Suchtselbsthilfe Hessen" sowohl institutionell, als auch personell konstituiert.

Der Zusammenschluss der Selbsthilfeorganisationen hat seinen Sitz als permanente „Themenbezogene Arbeitsgruppe (TAG) Suchtselbsthilfe Hessen“ innerhalb der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen (HLS).

Hilfreich für die Vernetzung war sicherlich die Tatsache, dass die Zielsetzung aller Verbände der Suchtselbsthilfe die gleiche ist, nämlich die Sicherung des Überlebens, Verhinderung von Folgeschäden, soziale Sicherung, Förderung der Veränderungsbereitschaft, autonome Lebensgestaltung, berufliche und soziale Re-Integration, Unterstützung dauerhafter Abstinenz beim Betroffenen und die Unterstützung der Menschen aus dem persönlichen Umfeld von Suchtkranken. Die einzelnen Suchtselbsthilfe-Organisationen unterscheiden sich lediglich geringfügig in voneinander abweichenden Strukturen.

Bisher fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Arbeitsschwerpunkte sind der verbandsübergreifende Informationsaustausch, die Erörterung gemeinsamer Projekte, die Erarbeitung gemeinsamer Positionen zur Information relevanter Gremien, die Planung und Durchführung gemeinsamer Initiativen und Projekte, sowie der Austausch zu neuen Angeboten der Suchtkrankenhilfe.

Die Suchtselbsthilfe reagiert ständig auf die sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. So fordern z.B. veränderte Konsummuster eine kreative Antwort.

Immer neue spezifische Aufgabenfelder wurden und werden eröffnet (z.B. Sucht in der Arbeitswelt, Kinder aus suchtbelasteten Familien, Angehörigenarbeit, Seniorenarbeit, Integration junger Suchtkranker in die Suchtselbsthilfe).

Die in der "TAG Suchtselbsthilfe Hessen" zusammengeschlossenen Suchtselbsthilfeverbände verfolgen das Ziel, eine größere Akzeptanz für das Krankheitsbild und die Suchtkranken auf breiter Ebene, sowohl in der Öffentlichkeit, als auch in Politik und in den Institutionen der Gesundheitsförderung herzustellen und auf ihre Arbeit und Zielsetzungen hinzuweisen.

Hilfreich hierzu ist sicherlich die zum ersten Mal erstellte Statistik der Suchtselbsthilfe in Hessen, die von der Hessischen Landesstelle als Broschüre herausgegeben wird. Dank an dieser Stelle Rudi Stadler vom Kreuzbund Diözesanverband Mainz, der eine bundesweite Statistik der großen fünf Selbsthilfeverbände in mühevoller Kleinarbeit auf das Land Hessen umgesetzt hat.

Zwischenzeitlich hat die "TAG Suchtselbsthilfe Hessen" einen Gruppen- Erhebungsbogen erarbeitet, mit dem ab dem Jahr 2005 aktuelle neue Daten für eine hessenweite Statistik der Suchtselbsthilfe angeliefert werden sollen.

Die Suchtselbsthilfe ergänzt die professionelle Hilfe in der Suchtkrankenhilfe um ein unverzichtbares Angebot mit eigenständigem Profil im Rahmen der Betroffenenkompetenz. Sie arbeitet freiwillig, unentgeltlich und nachweisbar sehr effektiv. Sie stellt mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen nicht unerheblichen Beitrag zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen dar.

Als „Experte aus eigener Erfahrung“ vermitteln die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer eindrucksvoll, dass es einen Ausweg aus der Suchterkrankung gibt. Man bietet Halt, wo die Behandlung der hauptamtlichen Kräfte in der Suchthilfe zu Ende oder Prognosen ungünstig sind und setzt auf Beziehung und Unterstützung, wo therapeutische Maßnahmen noch nicht oder nicht mehr greifen. Die ehrenamtliche Arbeit ist unbürokratisch, individuell, flexibel, flächendeckend (ortsnah) und kann jederzeit (auch nach Feierabend und zur Nachtzeit) in Anspruch genommen werden.

Großen Wert legen die Organisationen der Suchtselbsthilfe auf die Feststellung, dass man nicht wegen fehlender Mittel oder nicht finanzierbarer Maßnahmen der hauptamtlichen Suchtkrankenhilfe zu deren Lückenbüßer werden möchte und das wesentliche Merkmal ihrer qualitativ hochwertigen Arbeit die Ehrenamtlichkeit ist.

Die Suchtkrankenhilfe insgesamt wird immer dann am stärksten sein, wenn Ehrenamtliche und Hauptamtliche eng zusammen arbeiten, sich stärken, einander ergänzen und der behandlungsbedürftige Mensch im Mittelpunkt der Maßnahmen steht.

Der TAG "Suchtselbsthilfe Hessen" gehören an:

- ASS Alkohol- und Suchtselbsthilfe
- Blaues Kreuz Landesverband Hessen
- Blaues Kreuz in der Ev. Kirche
- Freiwillige Suchtkrankenhilfe
- Freundeskreise Landesverband Hessen
- Guttempler Distrikt Hessen
- Kreuzbund Hessen *
- FK Sprengel im Diakonischen Werk AG Kassel, und Bad Hersfeld
- Suchtselbsthilfegruppen des Deutschen Roten Kreuzes

* Teilnehmer des Kreuzbund Hessen sind:

Christine Müller; Hans Gasper; Heinz Wronski und Hartmut Zielke.

Zukünftig werden die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der einzelnen Organisationen auch den übrigen Verbänden innerhalb der "TAG Suchtselbsthilfe Hessen" bekannt gegeben und Teilnehmer aus "Fremdverbänden" sind willkommen. Ferner soll für das Land Hessen eine Referentenliste erarbeitet werden.

Für die jährlich stattfindende HLS-Selbsthilfekonferenz 2006 bestand innerhalb der Vernetzung Konsens dahingehend, das Thema "Lebensphasen und die Gefahr ihrer Süchte" zu behandeln. Im Verlauf der Tagung soll die Medikamentenabhängigkeit bei Frauen, die Sucht im Alter und die Vorstellung eines Projektes für "Junge Suchtkranke" durch Fachvorträge und Kleingruppenarbeit näher betrachtet werden.

Absolut begrüßt wird die Angliederung an die Hessische Landesstelle für Suchtfragen. Zum einen sind mit Willi Hochstein (Guttempler) und Hartmut Zielke (Kreuzbund Hessen) zwei Mitglieder der Vernetzung in deren Vorstand vertreten. Zum anderen habe sich die Nutzung der Infrastruktur der Landesstelle für Suchtfragen als sehr hilfreich erwiesen.

Der Dank der "TAG Suchtselbsthilfe" gebührt den Mitarbeitern/ innen der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen, die immer ein offenes Ohr für die Belange der Selbsthilfe haben.

Autor:

Hartmut Zielke, Kreuzbund Diözesanverband Mainz,
Sprecher der TAG „Suchtselbsthilfe Hessen“